

tschland-Ticket an Fröndenberger an im November

September direkt über die Stadt. „Das Ticket wird im Austausch mit dem bisherigen Ticket in dieser Woche im Sekretariat der Schulen ausgetauscht“, so die Stadt Fröndenberg. Schüler, die keinen Anspruch auf Erstattung der Schülerbeförderungskosten haben, können ein vergünstigtes Deutschland-Ticket für 29 Euro pro Monat erwerben.

Lob aus der Politik

„Nach meinem Dafürhalten hat die Verwaltung das in der Kürze der Zeit und in Zusammenarbeit mit dem Westfalenbus sehr gut umgesetzt“, sagt Klaus Böning, Fraktionsvorsitzender der SPD Fröndenberg. Er habe zuletzt auch noch einmal nachgehakt, da der Zeitpunkt noch nicht klar war. „Die Stadt sagte mir daraufhin, dass sie erst die Schulen informieren wollte, das kann ich auch verstehen“, so Böning.

Da das Land bislang die Finanzierung des Deutschland-Tickets nur für das Schuljahr 2023/2024 zusichert, ist das Angebot zunächst auch in Fröndenberg auf dieses Schuljahr begrenzt.



in der Stadt Fröndenberg präsentiert das las Fröndenberger Schüler ab dem 1. November.
FOTO STADT FRÖNDENBERG

berger drohte mit : Er führte mehr ffen bei sich

hin soll der Fröndenberger eine Pistole in seinem Hosensack vorgezeigt und die Gruppe damit bedroht haben, diese einzusetzen. Erst daraufhin soll der Herber ihm ins Gesicht geschlagen haben.

Dies bestritt der Mann jedoch, während sein Zwillingbruder die Tat kurz darauf einräumte. Die Polizisten durchsuchten den 21-jährigen aus Fröndenberg und fanden im Hosensack eine CO2-Pistole, sowie ein Springmesser. Die Waffen stellten die Beamten sicher. Warum der Mann diese mitführte, verriet er den Einsatzkräften nicht.



Angesichts der Zahlen wiegt die Verantwortung bei Bürgermeisterin Müller und Kämmerer Freck schwer.

24/10/23

FOTO ARCHIV-MONTAGE

Finstere Zukunft für Fröndenberger Haushalt: Steigt die Grundsteuer B?

FRÖNDENBERG. Im Finanzausschuss stellte Kämmerer Heinz-Günter Freck seine Kalkulation für die kommenden Jahre vor. Das Ergebnis ist klar: So kann es nicht weitergehen.

Von Peter Körtling

Die Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Fröndenberg, die am Mittwoch, 18.10., im Stiftssaal stattfand, war nichts für schwache Nerven: Kämmerer Heinz-Günter Freck zeigte die Haushaltsplanung ab dem Jahr 2024 auf. Anhand der vorliegenden Zahlen blieb ihm nichts übrig als schwarz zu malen.

Einiges war schon bekannt, doch die sachliche Analyse Frecks mit einer Vorschau in die weitere Zukunft, ließ die Lokalpolitiker betroffen werden. Schon die zuletzt veröffentlichten Zahlen der geplanten Kreisumlage 2024, mit erheblichen Mehrkosten für die Kommunen, zog einen Aufschrei nach sich. Der Ausblick auf schnell aufgebrauchte Steuererhöhungen ließ an diesem Nachmittag niemanden kalt. Der Finanzbericht für das dritte Quartal hatte noch für eine positive Überraschung gesorgt: statt des kalkulierten Fehlbetrags von rund 408.000 Euro rechnet Freck mit einem Über-



Die Anhebung der Grundsteuer B steht für kommendes Jahr im Raum.
FOTO UDO HENNIES

schuss von 257.000 Euro für das laufende Jahr. Die Erleichterung verlor aber, als der Kämmerer seine Ausführungen bei der Benennung der Kreisangehörigen Gemeinden weiter ausführte. Die Zahlen und Forderungen des Kreiskämmerers hatten zuletzt bereits zu einem Aufschrei aller Kämmerer der Kreisangehörigen Gemeinden geführt. Kreis-

Überall Mehrkosten und keine Entlastung

Aber es werde auch für die kreisangehörigen Kommunen immer teurer, wie Freck erklärte. Das betreffe nicht nur die immer weiter steigende Kreisumlage. Auch für die Kommunen werde alles teurer, von den Lohnkosten bis zu den Sozial-

ren. Das gegenüber solchen Hilfsankündigungen Vorsicht geboten ist, zeigte sich zuletzt schon an der Verschiebung des Gesetzes von 2024 nach 2025. „Selbst wenn der Landesgesetzentwurf kommt, glaube ich nicht, dass Geld kommt“, so der Kämmerer. Das liegt auch daran, dass Fröndenberg sparsam war und nur wenig Altschulden hat.

Freck erinnerte auch daran, dass 40 Prozent der Kommunen in einem Brandbrief erklärten, im nächsten Jahr in die Haushaltssicherung zu fallen. Um das zu vermeiden, müssten die Kommunen von Lasten befreit werden, die woanders beschlossen würden. Um die Haushaltssicherung in Fröndenberg zu vermeiden, sei eine Anhebung der Grundsteuer B ab 2024 durchaus denkbar, so der Kämmerer. Diesen Weg hatte er bei der Planung für den jetzt laufenden Haushalt noch abgelehnt. Doch nun heißt es: „Wir wollen wirklich alle Interessen abwägen, doch die Stadt benötigt liquide Mittel, um nicht in die Haushaltssicherung abzurutschen.“

Fröndenberger „Phantomweg“ aufgeklärt: „Neuer Weg“ ist keine Straße



Fröndenberg. Die Suche nach dem „Neuer Weg“ ließ viele Köpfe rauchen. Nachdem der Standort bekannt wurde, löste sich nun auch das Namenrätsel.

Die Nachricht klang ganz lapidar: Aufgrund von Gleisarbeiten wird der Bahnübergang in der Straße „Neuer Weg“ zwischen den Straßen „Am Klingelbach“ und „Westicker Straße“ in der

der Seite der Stadt genutzt werden kann, nicht falsch. „Doch ist die Bezeichnung „Neuer Weg“ kein Straßen-, sondern ein Flurname“, erklärt Ulrike Linnenkamp von der Stadt Fröndenberg. Dazu erklärt die Akademie der Wissenschaften Mainz: „Flurnamen (Agronyme) sind Benennungen für landwirtschaftlich genutzte Flächen (Äcker, Wiesen, Weiden, ...).“